# „Gemeinsam sind wir stark!"

## Reflexionstage für 5. und 6. Klassen - ein Modell aus der Evangelischen Landeskirche Pfalz

Anfang Februar diesen Jahres ergab sich für mich die Gelegenheit, auf Reflexionstage von zwei fünften Klassen mitzugehen. Untergebracht waren wir in der Jugendherberge Hochspeyer.
Die Tagung wurde organisiert und durchgeführt vom Landesjugendpfarramt der Evangelischen Kirche der Pfalz. Die Leitung hatte Frau Karin Kienle, die dortige Referentin für schulnahe Jugendarbeit und evangelische SchülerInnenarbeit. Mit im Team waren noch 3 Studentinnen, 3 Lehrkräfte und selbstverständlich die 56 Schüler der 5 c und 5d des Gymnasiums Ramstein-Miesenbach.
Nach dem Wechsel von der Grundschule ans Gymnasium beschäftigten sich die Schüler bei dieser Tagung mit ihrer Klassengemeinschaft und ihrer Rolle in diesem neuen Gefüge. Nachfolgend der Verlauf dieser Reflexionstage:

1. Tag, 05. Februar 2001

| **Uhrzeit** | **Gruppenkonstellation** | **Thema und Beschreibung der Einheit** |
|---|---|---|
| 09.30 Uhr | | Ankunft und Bezug der Zimmer |
| 10.15 Uhr | Jede Klasse für sich | Ankommen – Orientieren – Anfangen<br>▪ Willkommen heißen, Hausregeln, Vorstellen des Ablaufs der Tagung, Team stellt sich vor<br>▪ Spiele zum „warm werden" (Spots and Movement, Atomspiel...) |
| 11.00 Uhr | Innerhalb jeder Klasse 3 Kleingruppen | Weg malen (METHODENBESCHREIBUNG SIEHE ANHANG) |
| 12.00 Uhr | Alle | Mittagessen, danach freie Zeit |
| 14.00 Uhr | Zwei Kleingruppen je Klasse | „Ich und meine Stärken" oder „Was mich einmalig macht"<br>▪ Körperumrisse malen<br>▪ In die Umrisse hineinschreiben: 1. Ich kann besonders gut... (5x), 2. Ich mag... (5x) (Hobbys), 3. Ich bin... (5x) Umrisse werden aufgehängt. Name wird auf der Rückseite notiert.<br>▪ Lesepause |
| 15.00 Uhr | Die Kleingruppen tauschen den Raum! | ▪ Gemeinsam geht die Kleingruppe von Bild zu Bild der anderen Kleingruppe und überlegt sich anhand der Umrisse und der Eintragungen, um welches Kind es sich handelt. Dann wird der Umriss mit Namen versehen.<br>▪ Dann überlegt die Kleingruppe folgendes: a) was sie noch nicht von dem anderen wussten (grüne Karte), b) was zu der Person noch zu ergänzen wäre (rote Karte). Die Kleingruppe muss sich darauf einigen, was auf die Zettel geschrieben wird. Bei einer Person darf nur etwas geschrieben werden, wenn auch etwas Positives geschrieben wurde. Die beiden Zettel werden gleich zur Person gehängt.<br>▪ Vorstellen der Kärtchen in Gegengruppen, Leiter bleibt in ihrer Gruppe. Zuerst zu den Körperumrissen: „Selbstreflexion". Wie habe ich mich dargestellt, wie haben die anderen mich gesehen? |
| 16.00 Uhr | Alle | Kuchenpause |
| 16.30 Uhr | 6 Workshops können parallel laufen | Workshops<br>▪ Gipsmasken<br>▪ Freundschaftsbändchen<br>▪ Jonglierbälle aus Mehl basteln<br>▪ Beauty-Shop / Bodypainting<br>▪ Mandalas malen<br>▪ Namensanhänger aus Efaplast |

| | | |
|---|---|---|
| | | ▪ Tiere aus Wäscheklammern |
| 18.00 Uhr | Alle | Abendessen, danach freie Zeit |
| 19.30 Uhr | Jede Klasse für sich | Abendprogramm<br>▪ Kreis- und Singspiele |
| 20.30 Uhr | Schlafgemeinschaften | „Zimmergeflüster“<br>▪ Geschichte zum Thema Gemeinschaft |
| 21.00 Uhr | Alle | Bettruhe<br>Teambesprechung |

2. Tag, 06. Februar 2001

| | | |
|---|---|---|
| 07.30 Uhr | Alle | Wecken, Waschen, Anziehen |
| 08.00 Uhr | Alle | Frühstück |
| 09.00 Uhr | Jede Klasse für sich | Schiff I (Rollenspiel)<br>▪ Schiffsumriss wird mit Klebeband auf den Boden geklebt<br>▪ Welche Schiffstypen fallen Euch ein? Sammeln und auf Plakat schreiben.<br>▪ Funktionen/Tätigkeiten, die es auf einem Kreuzfahrtschiff gibt, sammeln und auf Kärtchen und Plakat schreiben.<br>▪ Schiff besetzen (alle Kinder auf dem Schiff wählen einen Posten. Auch Doppelbesetzungen sind möglich).<br>▪ Probefahrt (mit den selbst gewählten Rollen)<br>▪ Fährt das Schiff überhaupt? Fühlt ihr euch wohl auf eurem Platz mit euren Aufgaben? Welchen anderen Platz wollt ihr ausprobieren?<br>▪ 2. Probefahrt (mit veränderten Rollen) |
| 09.45 Uhr | 2 bis 3 Kleingruppen (Sympathiegruppen) | Schiff II<br>▪ Auswertungsgespräch mit folgenden Impulsfragen: 1. Wie fandest Du Deine Rolle auf dem Schiff? 2. Vergleiche die Rolle der einzelnen Schüler auf dem Schiff mit der Rolle, die sie in der Klasse inne haben. Sind die Rollen stimmig? 3. Gefällt mir die Rollenverteilung? Ist das gut so? Was gefällt mir nicht? „Ablästerphase“ (Brainstorming, nur mündlich über die ganze Klasse) Fühlt sich jeder wohl? Wer wohl nicht? Warum? Was kann man tun, damit sich jeder in der Gruppe wohl fühlt?<br>▪ Plakat mit Ich-Botschaften, Vorsätzen/Vorschlägen schreiben: 1. Ich kann zur Klassengemeinschaft beitragen... 2. Ich wünsche mir von der Klasse...<br>▪ Tenor des Gespräches ist: Jeder ist so, wie er ist, wichtig für die Klasse, jeder gehört dazu! Gesammelte Vorsätze auf Packpapierrolle schreiben (als laufendes Band fürs Klassenzimmer) |
| 10.45 Uhr | Klassenplenum | Schiff III<br>▪ Kleingruppen stellen ihre Vorsätze/Wünsche vor und hängen ihre Wandzeitung auf. Die anderen dürfen keinen Kommentar dazu abgeben. |
| 11.00 Uhr | Klassenplenum | Phantasiereise<br>▪ Geschichte zum Thema „Ideale Mannschaft geht auf Fahrt“<br>▪ Bild mit Wasserfarben malen<br>▪ Bilder betrachten und Aussprache |
| 12.00 Uhr | Alle | Mittagessen, danach freie Zeit |
| 14.30 Uhr | Alle | Geländespiel (SPIELBESCHREIBUNG SIEHE ANHANG) |
| 16.30 Uhr | Alle | Kaffeepause |
| 17.00 Uhr | Mädchengruppe / Jungengruppe | Vorbereitung für den Bunten Abend / Theaterabend<br>▪ Jede Gruppe erhält folgende Situation, die sie am Abend vorführen müssen: 1. Schulhof, 2. Bus, 3. 5min-Pause, 4. Unterricht, 5. In |

| | | |
|---|---|---|
| | | meinem Zimmer.<br>▪ Die Gruppe setzte die Situation in ein szenisches Spiel um, wobei die Mädchen die Jungen spielen und umgekehrt |
| 18.00 Uhr | Alle | Abendessen, anschließend freie Zeit |
| 19.15 Uhr | 2 Klassen zusammen | Abendprogramm:<br>▪ Theater zum Thema „Wenn ich ein Mädchen wäre“ oder „Wenn ich ein Junge wäre“, anschließend Disco |
| 21.30 Uhr | Schlafgemeinschaften | „Zimmergeflüster“<br>▪ Geschichte zum Thema Gemeinschaft |
| 22.00 Uhr | Alle | Bettruhe<br>Teambesprechung |

3. Tag, 07. Februar 2001

| | | |
|---|---|---|
| 07.30 Uhr | Alle | Wecken, Waschen, Anziehen |
| 08.00 Uhr | Alle | Frühstück |
| 08.45 Uhr | Alle | Zimmer räumen |
| 09.00 Uhr | Klassenplenum | ▪ Blitzlichtrunde: Rückblick über den 2. Tag<br>▪ Plakat erstellen „Ich kann zur Klassengemeinschaft beitragen...“, wird mit Fingerabdruck von jedem unterzeichnet. |
| 09.30 Uhr | Klassenplenum | Warming up: Reise nach Jerusalem - als Boot gespielt. Alle müssen sich auf die verbleibenden Stühle stellen |
| 09.45 Uhr | Klassenweise | Klassenposter<br>▪ Jeder Schüler soll zwei Eigenschaften suchen, die besonders gut auf ihn passen. Dabei soll er seine Mitschüler fragen, ob sie damit einverstanden sind (Die Schüler sollen sich auch an ihrem Körperumriss orientieren).<br>▪ Auf farbigem Papier Wolke ausschneiden und Eigenschaft reinschreiben.<br>▪ Großes Plakat erstellen mit allen Fotos (Schüler haben Foto von sich mitgebracht) und den dazugehörigen Wolken.<br>▪ Evtl. Überschrift anbringen. |
| 10.10 Uhr | Klassenweise | 3 Wünsche frei – Wunschzettel „Ich wünsche mir...“<br>▪ Einzelarbeit, danach im Plenum reihum vorstellen: 1. Ein Wunsch auf sich selbst bezogen (bleibt bei Schüler), 2. Ein Wunsch, der sich auf einen Klassenkameraden bezieht (an den jeweiligen Schüler geben), 3. Ein Wunsch, der sich auf die ganze Klasse/Schule bezieht (dem Lehrer mitgeben). |
| 11.10 Uhr | Klassenweise | Kooperationsspiele (z.B. Gordischer Knoten) |
| 11.30 Uhr | Klassenplenum | Auswertung / Reflexion<br>▪ Ich packe meinen Koffer... Was nehme ich von der Tagung alles mit?<br>▪ 2 Plakate: a) Wie hat dir das Thema gefallen? (Barometer) b) Wie haben die 3 Tage allgemein gefallen (Smily) |
| 12.00 Uhr | Alle | Mittagessen |
| 12.45 Uhr | Alle | Abmarsch zum Bahnhof |

Die Tagung hatte eine nachhaltig positive Wirkung auf die Klassengemeinschaft und das Verhältnis Schüler-Lehrer. Reflexionstage für 5. und 6. Klassen sind ein mögliches schulpastorales Angebot zur Reflexion und persönlichen Standortbestimmung, zur Verbesserung der Klassengemeinschaft und zur Förderung des Schulklimas. Zur Nachahmung empfohlen! Organisiert, finanziert und durchgeführt werden solche Tage ähnlich wie Tage der Besinnung und Orientierung.

Helmut Demmelhuber
Referent für Schulpastoral